Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

301 (22.12.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 301 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 22. Dezember 1886.

Rechtsprechung.

♃ **Karlsruhe**, 21. Dez. (Oberlandesgericht.) Eine Schenkung unter Lebenden kann infolge der Höhe der Auflagen diese ihre Natur verlieren und in einen Umsatzvertrag übergehen; bei Schenkungen auf den Todesfall ist dies nicht möglich, weil der Verfügende sich selbst keinen Vortheil ausbedingt, sondern die Belastung lediglich ein weiteres Vermächtniß auf Kosten des Begünstigten zum Vortheile Dritter oder der gesetzlichen Erben des Verfügenden darstellt.

Unter den allgemeinen Feiertagen, an welchen nach C.-Pr.-O. § 200 Abs. 2 ein Fristablauf nicht stattfindet, sind die nur für eine Konfession gebotenen Feiertage in gemischten Orten nicht zu verstehen. (Aus diesem Grunde sprach ein Senat des Oberlandesgerichts dem Charfreitag die Eigenschaft nach § 200 Abs. 2 ab, während die frühere Entscheidung eines andern Senats bezüglich des Gründonnerstags in entgegengesetztem Sinne erfolgt war.)

Nach den L.-R.-SS. 1719, 1720 muß der Vermiether die Sache nicht bloß übergeben, sondern er muß sie auch in ganz gutem Zustande, also eine Wohnung trocken und gesund, und zu der bestimmten Zeit übergeben. Die Verletzung dieser Verpflichtung gibt dem Miether nach Umständen das Recht, Auflösung des Vertrags und Entschädigung zu verlangen, namentlich dann, wenn anzunehmen ist, der Miether würde, wenn er die Fehler gekannt hätte, nicht gemiethet haben.

Theater und Kunst.

—k. **Karlsruhe**, 20. Dez. (Weber-Konzert.) Das vorgestrige Weber-Konzert im Museum verlief, soweit uns dasselbe anzuhören gegönnt war, in glänzender Weise. Wir haben unser treffliches Orchester selten mit solcher Hingebung und Feinheit spielen hören, wie an diesem Abend. In musterhafter Weise wurde das Eröffnungsstück, die Ouverture zu „Euryanthe", vorgetragen. Es gelangten hierbei gleich trefflich der Glanz und das Feuer des Hauptsatzes, die lyrische Innigkeit und Grazie des Seitensatzes, die geheimnißvolle, sphärenhafte Zartheit der H-moll-Episode zur Geltung. Auch der orchestrale Theil des F-moll-Konzertstückes bildete einen aparten Genuß, so sorgsam und wohl erwogen war jeder Einzelheit ihr Recht gewahrt. Herr Bertrand Roth aus Dresden entfaltete in diesem Werke sowohl bestechenden virtuosen Glanz, als gewählten Geschmack und musikalische Feinfühligkeit. Von bewunderungswürdiger Egalität, Leichtigkeit und Sauberkeit ist sein Passagenspiel. So schien uns denn auch das, von Weber als musikalische Schilderung höchsten Trennungsschmerzes, süßen Trostes und jubelvollen Wiedersehens bezeichnete Finale den Höhepunkt seines Vortrags zu bilden. In glänzender Weise reihten sich namentlich in dem C-dur-Satze die Passagen aneinander, bald wie eine Cascade aufrauschend und in unzähligen silbernen Tropfen zerstäubend, bald wie ein heimlicher Waldquell süß murmelnd und sanft auf- und abwogend. Herr Plank sang die Lysiart-Arie mit wohlthuender stimmlicher Kraft und Frische und mit verständnißvollem Ausdruck. Weiterhin folgten Klaviersoli des Herrn Roth und die von Weber selbst in einem ausführlichen Programm erläuterte Kantate „Kampf und Sieg".

Verschiedenes.

W. **Berlin**, 20. Dez. (In dem Prozesse) gegen die Vorstandsmitglieder des Vereins Berliner Arbeiterinnen wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz wurden Frau Poetting zu 30, Frau Cantius zu 25, die Frauen Grothmann und Steinke je zu 20, Frau Walter zu 15 M. Geldstrafe verurtheilt, Frau Blechschmidt aber freigesprochen. Gleichzeitig wurde die Schließung des Vereins Berliner Arbeiterinnen ausgesprochen.

* **Eutin**, 20. Dez. (Weber-Denkmal.) Der Czar hat dem Ausschuß für Errichtung eines Denkmals für Karl Maria v. Weber 1000 Mark bewilligt.

W. **Metz**, 20. Dez. (Die Mosel) ist seit gestern Abend gefallen. Es ist anhaltender starker Schneefall eingetreten.

— **(Panamakanal.)** Von offizieller Seite sind folgende Angaben über den Stand der Arbeiten am Panamakanal ausgegangen: Ausgegraben waren bis zum 31. August d. J. 26,525,000 cbm, oder etwa 24 Proz. der gesammten auszugrabenden Route. Die durchschnittlichen monatlichen Ausgrabungen beziffern sich in 1882 auf 16,245 cbm, in 1883 auf 215,300, in 1884 auf 617,554, in 1885 auf 658,708 cbm; in den ersten 6 Monaten 1886 betrug das ausgegrabene Quantum durchschnittlich 1,079,637 cbm pro Monat. Ausgegraben müssen im Ganzen etwa 110,000,000 cbm werden. Eröffnet werden kann der Kanal auf Basis der folgenden Berechnung in der zweiten Hälfte 1889. Bis Ende 1885 waren 18,000,000 cbm ausgegraben worden; ausgegraben sollen werden in 1886 12,000,000 cbm, in 1887 24,000,000, in 1888 86,000,000, in 1889 18,500,000 cbm, zusammen 108,500,000 cbm. Während des Jahres 1885 wurden 12,875 Arbeiter in Panama für den Kanalbau importiert. Die gegenwärtig bei den Ausgrabungen verwendeten Maschinen repräsentieren zusammen 57,400 Pferdekräfte.

Literatur.

Große und kleine Leute in Alt-Weimar. Novellen von Otto Roquette. Breslau, Druck und Verlag von S. Schottlaender, 1887.

*** Geschichtliche Persönlichkeiten in Romanen und Novellen den Lesern vor Augen zu führen, ist allemal ein nicht leichtes Beginnen, besonders wenn es sich um solche handelt, die uns zeitlich nahe stehen und durch ihre Bedeutung einerseits, durch die eingehende Kenntniß, die wir von ihnen und ihrem ganzen Sein und Wirken haben, anderseits vertraut und theuer sind. Der Autor, der es wagt, solche Männer und Frauen, die der Geschichte angehören, in eine erzählende Dichtung zu verweben, steht zwei Klippen gegenüber, hier der pedantisch-ängstlichen historischen Treue, welche die dichterische Wirkung beeinträchtigt, dort der allzu ausgedehnten poetischen Willkür, die das Bild der betreffenden Personen, wie es vor unserm geistigen Auge steht, verzerrt. Otto Roquette, der liebenswürdige Erzähler, hat es in den vorliegenden Novellen mit großem Geschick und Glück verstanden, diese Klippen zu umschiffen. Er führt uns in eine Zeit, die uns bis in alle Einzelheiten gegenwärtig ist, in eine Stadt, die jedem Literaturfreund wohl bekannt sein muß, zu Männern, deren Namen voll hohen Klanges uns die Glanzzeit der neuen deutschen Dichtkunst alsbald vor die Seele zaubern und deren Leben und Wirken durch die Forschung und Darstellung der Literaturhistoriker wie ein offenes Buch gleichsam aufgeschlagen vor uns liegt. Roquette kennt ersichtlich die fast überreiche Literatur, die sich an diese großen Namen anknüpft, auf's genaueste, aber diese Gelehrsamkeit ist nicht aufdringlich. Man ahnt sie mehr, als daß man sie sieht. Und Wahrheit, wie sie uns die Geschichtsforschung überliefert, und freie Erfindung sind hier in ganz meisterhafter Weise zu einer sympathisch wirkenden Harmonie verbunden. Wie die „kleinen Leute" sich ihr Leben gestalten und wie sie dabei zu den großen emporschauen und wie diese in ihre Verhältnisse und Beziehungen eingreifen, das wird aus dem Niveau der Alltäglichkeit in die Höhe echter Poesie erhoben dadurch, daß die „kleinen Leute" Weimaraner und die großen keine geringeren als Goethe und Schiller, die Herzogin Amalie und ihr Hof und andere hervorragende Zeitgenossen sind.

Sechs Erzählungen sind unter dem gemeinsamen Titel vereinigt. Eine glücklich gescheiterte Kabale Kotzebue's gegen die dichterischen Dioskuren ist der Gegenstand des „Unterbrochenen Opferfestes", „Rinaldo" und „Der Schülerchor" führen uns in das Bühnenleben Weimars ein, das unter Goethe's Leitung sich zu ernster Bedeutung erhob und dabei nicht des Reizes entbehrte, den das Zusammenwirken geistvoller Menschen in mannichfachen Aeußerungen frischen Humors zu entfalten vermag. Aus kurzen Andeutungen Goethe'scher Aufzeichnungen in den Tag- und Jahresheften ist die anmuthige Erzählung „Der gefrorene Kuß" herausgestaltet, während der „Elfte Mai" uns an das Grab Schiller's führt und uns mit der heute unfaßbaren Schlichtheit, ja Aermlichkeit der Beisetzung des großen Dichters dadurch wenigstens einigermaßen versöhnt, daß wir ihn, wenn auch ohne Pomp, so doch umgeben von pietätvollen Verehrern auf seinem letzten Gang erblicken. Wie überhaupt dem Weimarischen Theater in diesen Erzählungen eine bevorzugte Stellung eingeräumt ist und wir es durch sympathische Personen vertreten sehen, so nimmt besonders Friederike Silie in hervorragender Weise unsere Aufmerksamkeit gefangen, am lebhaftesten in der letzten ihr ausschließlich gewidmeten Novelle „Die schöne Silie".

Alles in Allem haben wir es hier mit einer Reihe von Erzählungen zu thun, deren Lektüre sich kein Freund der schönen Literatur sollte entgehen lassen und deren Gehalt so erfreulich sich darstellt, daß man sich nicht mit flüchtigem Durchblättern begnügt, sondern wünschen muß, sie zu öfterer und eingehender Lesung eigen zu haben. Jeder darf sich freuen, dem das hübsche Buch auf den Weihnachtstisch gelegt wird.

Von Dr. Paul Börner's **„Reichs-Medizinalkalender für Deutschland"** auf das Jahr 1887, herausgegeben von Sanitätsrath Dr. Guttmann, ist im Verlage von G. Thieme in Leipzig nun auch der zweite (statistische) Theil erschienen. In demselben wird zum erstenmal eine Uebersicht aller Einrichtungen der gesammten civilisirten Welt, welche sich auf den medizinischen Unterricht beziehen, gegeben. Dieser Bearbeitung hat sich Dr. George Meyer unterzogen. Eine weitere Bereicherung hat derselbe durch die den neuesten Anforderungen entsprechende Darstellung des Impfwesens durch Geh. Medizinalrath Dr. L. Pfeiffer (Weimar) erfahren. Der Abschnitt enthält eine vollständige Anleitung zur Herstellung und Verwendung der animalen Lymphe und bespricht in seinen Unterabtheilungen das Impf-Instrumentarium, die verschiedenen Methoden der Kälber-Impfung und die Einrichtung und den Betrieb der Impfanstalten. Eine Anzahl erläuternder Abbildungen sind dem Texte beigegeben. Die im Jahre 1885 bewerkstelligte Herausgabe eines besondern Ergänzungsbandes zu allen Jahrgängen des Kalenders, „Das deutsche Medizinalwesen", erfährt eine neue Bearbeitung und wird in nächster Zeit erscheinen. Diese neue Ausgabe umfaßt das Civil-Medizinalwesen, das Militär-Medizinalwesen und medizinische und hygieinische Publizistik. Der bedeutende Fachkalender wird sich in den Kreisen der Aerzte sicherlich weitere zahlreiche Freunde erwerben.

Ein prächtiges und dabei sehr billiges Weihnachtsgeschenk bietet das Berliner Verlagscomptoir in dem ersten Quartalsbande des III. Jahrganges der **„Deutschen Illustrirten Zeitung"** dar. Die Vortrefflichkeit des Blattes ist allseitig anerkannt, dasselbe zählt zu seinen Mitarbeitern gute Autoren ersten Ranges und weist in seinem künstlerischen Theile zahlreiche Meisterwerke der modernen Kunst auf. Vor allem muß der Heyse'sche Roman, „Der Roman der Stiftsdame" hervorgehoben werden, welcher in diesem Quartalsbande dem Leser abgeschlossen vorliegt. Zu dem billigen Preise von 3 M. erhält der Käufer eine Fülle gediegenen Lesestoffes, während durch die vortrefflichen Illustrationen der Band zu den Prachtwerken zählen kann.

Nachdruck verboten.

27)

Octavia.

Erzählung von G. Reuter.

(Fortsetzung.)

Langsam lehnte sich ihr Kopf in die Kissen zurück und ihre Wimpern senkten sich tief. Die Attitüde war Mode, sie stand Madame Riviotti gut! Aber in diesem Augenblicke hätte sie die Augen nie wieder öffnen mögen.

Bei der Okella Halim Bey stieg ihr Vater aus, nachdem er sich förmlich und traurig von seinen Kindern verabschiedet hatte.

„Es ist auch besser, daß ich die Stellung aufgebe. Wir verstehen uns nicht, gar nicht. Bia wird schon für die Brüder sorgen und Konrad — der weiß das Leben kräftiger und härter zu fassen, als ich es vermochte. — Ja, kräftig — wenn wir Eltern manches kräftiger und fröhlicher getragen — vielleicht hätte das Kind sich nicht diesem Manne gegeben. Ob sie wohl glücklich ist? So wie wir es einst waren? Wie lang das her ist . . . ."

So murmelte Werther in abgebrochenen Sätzen vor sich hin, als er die Treppen hinanstieg. Nichts hatte sich in der Okella während des verflossenen Zeitraums verändert als die Menschen, die hier in Staub und Schmutz ihre Hantirung trieben. Der betäubende Lärm, das wüste Gezänk, die schwüle, beklemmende Luft — Alles war noch wie früher.

Doch die Wohnung, in der wir früher unserer Heldin folgten, ist stiller geworden. Nur Erinnerung haust noch darin. Sie schwebte für den alten Mann um jedes Stück des ärmlichen, verbrauchten Hausgeräthes, welches seine Tochter ihm nicht durch neues hatte ersetzen dürfen, und verklärte mit dem Zauber der Vergangenheit auch die trüben Zeiten. War auch Werther's Ehe schon lange keine glückliche mehr gewesen — nun ihn sein Weib plötzlich allein gelassen hatte, nun sie ihn nicht mehr mit Klagen und bitteren Worten quälte und er sich noch einmal am Leben hätte freuen können, wachte die alte Jugendliebe wieder auf und zog ihn mit nagender Sehnsucht zum Grabe. Konrad's kühler Blick hatte das richtige erkannt: Werther war alt und stumpf geworden. Wie er in der einsamen Stube saß, den Kopf in die Hände gestützt, vor sich hin brütend, glich er einem erlöschenden Feuer, in dem zum letztenmal die Flammen aufzucken, um dann in Asche zu versinken.

III.

Es war Korsofahrt an den Ufern des Mahmudiye-Kanals, der im Südwesten Alexandriens den Nil mit dem Meere verbindet. Das Ziel der Equipagen war ein öffentlicher Garten, wo von türkischer Militärmusik italienische Opernmelodien gespielt wurden.

Madame Riviotti machte heute nur einen kurzen Rundgang am Arme ihres Gemahls. Dann ließ sie diesen in Gesellschaft einiger levantinischer Damen zurück und wurde von ihren Freunden zum Ausgang begleitet. Dort stand Abdallah und hielt eine arabische Stute am Zügel. Das Thier wurde bewundert, kritisirt. Bia klopfte ihm den lichtbraunen Hals, glitt ihm mit der Hand liebkosend über die Mähne und schwang sich in den Sattel. Die jungen Männer drängten sich um sie. Einige riefen ungeduldig nach ihren Pferden. Doch ehe diese sich durch die Wagenreihen winden konnten, gab Madame Riviotti dem ihren einen Schlag mit der Gerte, und in windschnellem Trabe entführte es seine Herrin auf dem schmalen Fußwege dicht an der Gartenmauer entlang. Sie warf muthwillig mit der Gerte winkend ihr Haupt zurück und war dann den Blicken ihrer Anbeter entschwunden, von Abdallah in der Ferne gefolgt. Mißmuthig oder lachend kehrten jene um. „Entzückende Natur!" rief einer der Herren. Doch ein anderer machte eine böse Bemerkung. Mit Achselzucken und vielsagendem Blick wurde sie weiter kolportirt.

Die schöne verleumdete Frau ritt das einsamer werdende Ufer des Kanals entlang. Der Wind strich ihr durchs Haar, daß es um Schläfe und Nacken flog.

„Hoi ho!" tief sich jauchzend in die Abendluft hinein und jagte in wilder Lust hinaus in die von Trümmern bedeckte Ebene, in die das bebaute Land sich verliert und die die sinkende Sonne mit violeten Tinten färbte.

Dort war eine Stelle, wo hohe Säulen eines römischen Tempels aufragten, daneben, aus den herabgestürzten Kapitälen und Feldsteinen erbaut, ein unbenutzt verfallender Backofen, die erloschene Feuerstelle eines Beduinenlagers, das Zahnrad einer Maschine, ein leeres Vogelbauer und etliche Lumpen — ein Bild des heutigen Egypten.

Mehrere hundert Schritte davon lag jetzt das Zelt der Wüstenkinder. Ein Weib drehte die Mühlsteine in derselben Weise, wie vor Jahrtausenden die Töchter Laban's gethan haben mögen, um das Mehl zum täglichen Brod zu gewinnen. Ihre Kinder begrüßten die nahende Reiterin mit gellendem Jubelgeschrei. Das Weib sah von der Arbeit auf. Octavia nickte ihr freundlich zu, während die braune, kleine Brut das Pferd wie toll umtanzte.

„Wer will reiten?" rief die weiße Frau und schaute lachend zu, wie einer der Knaben mit der unglaublichen Geschmeidigkeit dieser wilden Kinder, von ihrer Hand unterstützt, am Steigbügel zu ihr hinaufkletterte.

»Am 'le maruf! Bitte, bitte, mich auch!" flehte ein anderer und zappelte mit allen Gliedern vor Vergnügen.

„Fürchtest Du Dich nicht, daß Madra uns alle drei hinunterwirft?" fragte Bia.

„Der Prophet wird die gute Frau und Mabruk schützen!" war die schnelle Antwort des kleinen Affen.

Abdallah sprang zur Hilfe herbei. Frau Riviotto hatte nun ihrer zwei vor sich auf dem Sattel. Sie ließ ihr Thier die übermüthigsten Reiterstückchen vollführen. Die Mutter stand grinsend vor ihrem Zelt, dem tollen Spiel zuschauend, bis Octavia den größern Knaben herabließ.

„Dich nehme ich mit mir," rief sie dem Kleinen zu und beugte sich über das drollige Gesichtchen. „Weißt Du, daß Du sehr schmutzig bist, süßer Kerl", lachte sie und drückte dennoch ihre rothen Lippen fest und lange auf seine Wange.

Aber der kleine Beduine empfand die Ehre nicht, sondern schlug um sich und schrie wie besessen nach seiner Mutter.

„Du sollst ja wieder zu ihr", beruhigte Octavia. Sie reichte das Kind der herbeieilenden Frau. Dann mußte Abdallah ihr selbst vom Pferde helfen. Sie übergab ihm den Zügel, nahm die Schleppe ihres Kleides über den Arm und ging langsam die Ebene hinab, den Mauertrümmern zu.

Dort saß sie lange allein und sah in den dunkelnden Abend hinaus.

Plötzlich sprang sie auf, schüttelte heftig das Haar zurück, als könnte sie damit alle die beunruhigenden, sehnsüchtigen Gedanken, die sie zuweilen überfielen, von sich abschütteln, und raffte ihr Kleid zusammen, um den Heimweg anzutreten. Sie sehnte sich nach Licht und Menschenstimmen, aus der dämmerigen Traumwelt, die sie hier umfangen, in die Wirklichkeit ihres Lebens zurück.

Ungeduldig strebte sie, einen Weg durch das Labyrinth von Mauern, Vertiefungen und Schutthügeln zu finden. Bei Tage war es leicht gewesen. Jetzt, wo die schnell hereinbrechende Nacht alle Umrisse verwischte, mußte sie vorsichtig tasten, um sich nicht zu verletzen. Kein anderer Laut drang zu ihr, als ein klägliches Geheul wilder Hunde und das dumpfe Rauschen der fernen See.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Köln, 20. Dezbr. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.25, per März 17.30, per Mai 17.70. Roggen loco hiesiger 14.50, per März 13.20, per Mai 13.40. Rüböl loco mit Faß 24.80, per Mai 24.35. Hafer loco hiesiger 14.75.

Bremen, 20. Dez. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.85 B. Still, aber fest. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 34.

Antwerpen, 20. Dez. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 17¼. Fest.

Paris, 20. Dez. Rüböl per Dez. 55.70, per Jan. 56.20, per Jan.-April 56.20, per März-Juni 56.—. Still. — Spiritus per Dez. 39.—, per Mai-Aug. 42.20. Behauptet.. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Dez. 33.30, per Mai-August 35.20. Behauptet, wenig belebt. — Mehl, 12 Marken, per Dez. 53.10, per Jan. 53.—, per Jan.-April 53.10, per März-Juni 54.—. Still. — Weizen per Dez. 22.60, per Jan. 22.70, per Jan.-April 23.50, per März Juni 23.90. Still. — Roggen per Dez. 12.90, per Jan. 13.—, per Jan.-April 13.20, per März-Juni 13.80. Still. — Talg, disp. 57.—. — Wetter: bedeckt.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Frankfurter Kurse vom 20. Dezember 1886.

Fest Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk. 50 Pfg.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl	—.—
„ 4 „ fl.	103.50
„ 4 „ M.	104.70
„ 4 Obl. v. 1886 M.	—.—
Bayern 4 Obligat. M.	104.60
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	105.80
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.—
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.50
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.70
Oesterreich 4 Goldrente fl.	89.80
„ 4½ Silberr. fl.	66.70
„ 4½ Papierr. fl.	—.—
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	82.90
Italien 5 Rente Fr.	98.80
5% Rumänische Rente	92.40
Rumänien 6 Oblig. M.	—.—
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	95.60
„ 5 Obl. v. 1877 M.	94.90
„ 5 II. Orientanl. PR.	56.40
„ 4 Cons. v. 1880 R.	81.80
Serbien 5 Goldrente	78.60
Schwed. 4 in Mk.	101.90
Span. 4 Ausländ. Rente	65.20
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	103.40
Egypten 4 Unif. Obligat.	74.40
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	139.50
4 Badische Bank Thlr.	116.20
5 Basler Bankverein Fr.	167.40
4 Darmstädter Bank fl.	138.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	210.50
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	122.—
5 D. Effekt.-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	123.80
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	—.—
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	93.—
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	162.20
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	102.90
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	—
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	—
4 Gotthardbahn Fr.	95.80
5 Böhm. West-Bahn fl.	216¼
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	83
5 Oest. Nordwest fl.	—
5 „ „ Lit. B. fl.	134
5 Rudolf fl.	—
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	100.20
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.—
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	107.20
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.—
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.—
4 Vorarlberger fl.	74.30
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	68.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	99.10
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	109.80
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.50
4 „ „	102.20
4 Schweiz. Central	102.10
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	104.—
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	63.40
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	106.90
3 dto. I—VIII E. Fr.	79.50
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	66.70
5 Toscan. Central Fr.	106.60
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	—.—
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto „ à 100 M.	102.30
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	93.—
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.20
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	127.70
4 Bayrische „ 100	133.90
4 Badische „ 100	133.90
4 Rein. Pr.-Pfdb. Thlr. 100	120.—
3 Oldenburger Thlr. 40	—.—
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	108.60
5 „ v. 1860 „ 500	114.80
4 Raab-Grazer Thlr. 100	98.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	94.50
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	—.—
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	211.90
Ansbacher fl. 7-Loose	32.60
Augsburger fl. 7-Loose	28.50
Freiburger Fr. 15-Loose	28.80
Mailänder Fr. 10-Loose	16.90
Meininger fl. 7-Loose	24.50
Schwed. Thlr. 10-Loose	—.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.20
Wien kurz fl. 100	161.15
Amsterdam kurz 100 fl.	168.25
London kurz 1 Pf. St.	20.38
Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.08
Sovreigns	20.30
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Bz.	138.50
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Bz.	81.80
3% Deutsch. Phdb. 20% Ez	190.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	125.70
5 Westeregeln Alkali	155.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	105.70
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	—.—
Reichsbank Discont	5%
Frankf. Bank. Discont	5%
Tendenz: —.	

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellung.

B.764.1. Nr. 17,524. Mannheim. Die Emma Ihm Witwe in Schwetzingen, vertreten durch Rechtsanwalt Gautier in Heidelberg, klagt gegen den Johann Leonhard Beyer von Neustadt an der Aisch (Bayern), zur Zeit in Amerika, wegen Auflösung eines Kaufvertrags, mit dem Antrage auf Verurtheilung dahin, daß der unter den Streittheilen am 18. Juli l. J. abgeschlossene und am 13. August l. J. zum Grundbuch der Gemeinde Schwetzingen Band 40 Nr. 37 Seite 192 eingetragene Kaufvertrag aufgelöst und demzufolge der fragliche Grundbuchseintrag zu streichen sei, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf

Dienstag den 1. März 1887,
Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Mannheim, den 17. Dezember 1886.
Dörzbacher,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Ausschluß-Urtheil.

B.777. Nr. 9773. Waldkirch. In Sachen der Sebastian Kallenbach Eichbauer Witwe, Marie, geb. Schindler in Altsimonswald, vertreten durch Michael Hoch, Wagner von da, gegen unbekannte Dritte, Aufgebot von Liegenschaften betr., hat das Gr. Amtsgericht zu Waldkirch durch den Großh. Oberamtsrichter Speri unterm Heutigen zu Recht erkannt:

Alle nicht in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 16. Oktbr. 1886, Nr. 8281, bis zum heutigen Termin angemeldeten Ansprüche der darin bezeichneten Art an den dort genannten Liegenschaften werden für erloschen erklärt.

Waldkirch, den 14. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Willi.

Konkursverfahren.

B.760. Nr. 9753. Waldkirch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Neumüllers Adolf Kirner in Waldkirch ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

Dienstag den 25. Januar 1887,
Vormittags 8½ Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst bestimmt.

Waldkirch, den 16. Dezember 1886.
Willi,
Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

B.773. Nr. 36,140. Pforzheim. In dem Konkurse über das Vermögen des Steinhändlers Wilhelm Ernst dahier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag, 30. Dezember 1886, Vorm. 9 Uhr, vor Gr. Amtsgericht dahier — Zimmer Nr. 2 — bestimmt.

Pforzheim, den 17. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

B.769. Nr. 35,976. Pforzheim. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Fabrikanten Theodor Meythaler von hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Pforzheim, den 14. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Rittelmann.

B.774. Nr. 50,197. Heidelberg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Samuel genannt Salomon Marx, Inhaber der Firma „Jakob Marx Sohn" in Sandhausen, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung hierdurch aufgehoben.

Heidelberg, den 18. Dezember 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Büchner.
Dies veröffentlicht
Der Gerichtsschreiber:
Braungart.

Oeffentliche Bekanntmachung.

B.779. Waldkirch. In dem Konkurs gegen Adolf Kirner, Neumüller dahier, soll nach Genehmigung des Gr. Amtsgerichts Waldkirch die Schlußvertheilung stattfinden. Dazu sind verfügbar 3314 Mk. 97 Pfg. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei dahier niedergelegten Verzeichniß sind dabei 6756 Mk. 51 Pf. bevorrechtigte und 42,084 Mark 88 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Waldkirch, den 20. Dezember 1886.
Der Konkursverwalter:
F. Zimmermann.

Vermögensabsonderungen.

B.768. Nr. 17,588. Mannheim. Die Ehefrau des Seligmann Affenheim, Auguste, geb. Zankau in Weinheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf

Dienstag den 1. Februar 1887,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 18. Dezember 1886.
Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.
Dörzbacher.

B.763. Nr. 17,549. Mannheim. Die Ehefrau des Fischers Jakob Biedermann, Louise, geb. Greif in Feudenheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:

Mittwoch den 16. Februar 1887,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 17. Dezember 1886.
Gerichtsschreiberei des Gr. Landgerichts.
C. Eckhard.

B.760. Nr. 7528. Offenburg. Die Ehefrau des Schusters Anton Kaiser, Barbara, geb. Haas von Rohrbach, wurde durch Urtheil der Civilkammer II dahier unterm Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Offenburg, den 1. Dezember 1886.
Die Gerichtsschreiberei Gr. Landgerichts.
P. von Mentzingen.

Verschollenheitsverfahren.

B.713.2. Nr. 18,612. Bruchsal. Wird das Vermögen des mit Verfügung vom 28. Juli d. J., Nr. 11,593, für verschollen erklärten Martin Dafferner von Zeuthern dem Johann Volz, Landwirth in Zeuthern, dem Richard Volz, z. Zt. in Weinheim, Franz Volz in Heidelberg, Anna Volz in Heidelberg, Pius Volz in St. Louis in Amerika, Cäcilie Volz ebendaselbst, Alle vertreten durch den erstgenannten Johann Volz, ferner dem Franz Michael Dafferner, vertreten durch Sparkassier Theodor Mayer dahier, an dessen Stelle die Großh. Staatskasse, vertreten durch die Gr. Amtskasse Bruchsal, für eine Kostenforderung im Gesammtbetrag von 1286 M. 24 Pf. tritt, als den muthmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben gegen Sicherheitsleistung.

Bruchsal, den 9. Dezember 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Der Gerichtsschreiber:
Rissel.

Entmündigungen.

B.776. Nr. 9548. Meßkirch. Mit Beschluß vom 30. November d. J., Nr. 8786, wurde die ledige Elisabetha Gräner von Rohrdorf wegen bleibenden Zustandes von Gemüthsschwäche im Sinne des L.R.S. 489 entmündigt.

Meßkirch, den 18. Dezember 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Breitner.

B.762. Nr. 12,634. Müllheim. Die Entmündigung der ledigen Maria Elisabetha Steinger von Feldberg betr.

Beschluß.

Die ledige Maria Elisabetha Steinger von Feldberg wurde durch diesseiges Erkenntniß vom 6. Oktober d. J., Nr. 10,734, wegen Gemüthsschwäche entmündigt und unterm Heutigen Georg Friedrich Steinger in Feldberg als deren Vormund ernannt.

Müllheim, den 11. Dezember 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.

B.775. Ettlingen. Jakob Weber, lediger Landwirth in Spessart, wurde mit Erkenntniß Großh. Amtsgerichts Ettlingen vom 27. November 1886, Nr. 6595, im Sinne des L.R.S. 489 wegen bleibender Geistesschwäche entmündigt und wurde ihm am 14. Dezbr. d. J., Nr. 4511, in der Person des Bürgermeisters Johann Julius Weber in Spessart ein Vormund bestellt.

Ettlingen, den 18. Dezember 1886.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schleinkofer.

Verbeistandung.

B.770. Nr. 17,562. Baden. Franz Rubitschung Witwe, Lina, geborne Haßlinger von Baden, wurde durch unterm 15. d. Mts. der unterfertigten Obervormundschaftsbehörde mitgetheilten Beschluß Gr. Amtsgerichts Baden vom 2. d. Mts., Nr. 16,661, gemäß L.R.S. 499 für verbeistandet erklärt.

Baden, den 17. Dezember 1886.
Großh. Amtsgericht Baden, freiwillige Gerichtsbarkeit.
Stibinger.

Erbeinweisung.

B.778.1. Nr. 9739. Waldkirch. Josef Huber, Kaufmann von Elzach, zur Zeit in Austin, Staat Newada in Nordamerika, hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr des Nachlasses der Therese Wahl, Witwe des Papierfabrikanten Anton Huber von Elzach, gebeten.

Dieser Bitte wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einspruch dagegen erhoben wird.

Waldkirch, den 13. Dezember 1886.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Willi.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

C.49.2. Nr. 8343. Pforzheim.

1. Karl Franz Immel, geboren am 10. März 1864 zu Sulz, zuletzt in Durlach,
2. Lorenz Winterer, Fabrikarbeiter, geboren am 31. Juli 1864 zu Seelbach, zuletzt in Durlach,
3. Hermann Ziegler, Landwirth, geboren am 9. August 1863 zu Bilfingen, zuletzt daselbst,
4. Karl August Bechtold, Gärtner, geboren am 18. Januar 1863 zu Brötzingen, zuletzt zu Pforzheim,
5. Georg Jakob Heinz, Goldarbeiter, geboren am 11. Juni 1863 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
6. Friedrich Hochmuth, Goldarbeiter, geboren am 10. Septbr. 1863 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
7. Gustav Adolf Staib, Landwirth, geboren am 12. Juni 1863 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
8. Christian Bischoff, Goldarbeiter, geb. am 13. Juli 1863 zu Dietlingen, zuletzt daselbst,
9. Gustav Adolf Haug, Goldarbeiter, geboren am 28. Novbr. 1863 zu Dietlingen, zuletzt daselbst,
10. Emil Bischoff, Goldarbeiter geboren am 31. August 1863 zu Weißenstein, zuletzt daselbst,
11. Josef Anton Schuster, Goldarbeiter, geboren am 6. Mai 1863 zu Ersingen, zuletzt daselbst,
12. Karl Wilhelm Kappler, Schreiner, geboren am 18. April 1863 zu Ittersbach, zuletzt daselbst,
13. Wilhelm Bernhard Hellmuth Karl Dietrich, Goldarbeiter, geboren am 10. März 1863 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
14. August Kaucher, Goldarbeiter, geb. am 6. Mai 1863 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
15. Franz Legorgé, Goldarbeiter, geboren am 11. Oktober 1863 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
16. Adolf Karl Christian Preyer, Goldarbeiter, geb. am 11. Juli 1863 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
17. Johann Gottfried Viktor Schuler, Bäcker, geboren am 18. April 1863 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
18. Hermann Friedrich Ungerer, Graveur, geb. am 4. Mai 1863 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
19. Jakob Beisele, Zimmermann, geb. am 28. Juni 1862 zu Bauschlott, zuletzt daselbst,
20. Alois Wilhelm Aydt, Schneider, geboren am 17. Oktober 1862 zu Bilfingen, zuletzt zu Pforzheim,
21. Franz Josef Brenk, Kupferschmied, geboren am 5. Dezember 1862 zu Bilfingen, zuletzt daselbst,
22. Karl Brenk, Landwirth, geboren am 11. Januar 1862 zu Bilfingen, zuletzt daselbst,
23. Wilh. Christian Antoni, Goldarbeiter, geb. am 10. Mai 1862 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
24. Karl Wilhelm Eberle, Goldarbeiter, geb. am 18. Nov. 1862 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
25. Karl Heuchele, Goldarbeiter, geboren am 23. März 1862 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
26. Ludwig Klittich, Goldarbeiter, geboren am 3. Januar 1862 zu Brötzingen, zuletzt daselbst,
27. Bernhard Schlafer, Goldarbeiter, geb. am 30. November 1862 zu Büchenbronn, zuletzt daselbst,
28. Christian Schlittenhardt, Goldarbeiter, geb. am 22. Oktbr. 1862 zu Dietlingen, zuletzt daselbst,
29. Karl August Koblenzer, Taglöhner, geb. am 27. März 1862 zu Dillstein, zuletzt daselbst,
30. Christof Heinkel, Glaser, geb. am 22. Mai 1862 zu Ellmendingen, zuletzt daselbst,
31. Pius Siedler, Goldarbeiter, geboren am 10. März 1862 zu Ersingen, zuletzt daselbst,
32. Franz Wakanz, Goldarbeiter, geboren am 6. Oktober 1862 zu Ersingen, zuletzt zu Pforzheim,
33. Karl Wilhelm Dürr, Taglöhner, geboren am 23. Januar 1862 zu Ittersbach, zuletzt daselbst,
34. Wilhelm Fuchs, Mechaniker, geboren am 7. April 1862 zu Niefern, zuletzt zu Pforzheim,
35. Wilhelm Manz, Pflästerer, geboren am 14. Oktober 1862 zu Niefern, zuletzt zu Pforzheim,
36. Jakob Bodemer, Bäcker, geb. am 19. September 1862 zu Nöttingen, zuletzt daselbst,
37. Joh. Andreas Vetter, Bijoutier, geboren am 11. Juni 1862 zu Oeschelbronn, zuletzt zu Pforzheim,
38. Andreas Wolf, Vergolder, geb. am 15. Mai 1862 zu Oeschelbronn, zuletzt zu Pforzheim,
39. Gustav Adolf Antoni, Goldarbeiter, geb. am 7. Juni 1862 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
40. Karl Barth, Maler, geboren am 13. Januar 1862 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
41. Wilhelm Gustav Philipp Bott, Graveur, geb. am 13. Januar 1862 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
42. Gustav Adolf Striepen, Gießer, geboren am 7. März 1862 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
43. Oskar Louis Ungerer, Goldarbeiter, geboren am 10. November 1862 zu Pforzheim, zuletzt daselbst,
44. Karl Merkle, Küfer, geb. am 9. Mai 1862 zu Weiler, zuletzt daselbst,
45. Franz Ferdinand Faschon, Kaufmann, geboren am 11. Jan. 1865 zu Langenbrücken, zuletzt daselbst,
46. Johann Martin Schuler, Schreiner, geboren am 10. November 1863 zu Löffingen, zuletzt zu Niefern,

werden zur Hauptverhandlung über die gegen sie erhobene Anklage, als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben — Vergehen gegen § 140 Ziff. 1 St.G.B. —, auf:

Samstag den 19. Februar 1887,
Vormittags 8½ Uhr,

vor die Strafkammer II des Großh. Landgerichts Karlsruhe mit der Warnung geladen, daß im Fall ihres unentschuldigten Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und sie auf Grund der in § 472 Str.P.O. bezeichneten Erklärungen werden verurtheilt werden.

Pforzheim, den 16. Dezember 1886.
Großh. Staatsanwalt:
Arnold.

C.47.2. Nr. 15,974. Mosbach.

1. Karl Philipp Jost, geboren am 8. Februar 1863 in Brötzingen, zuletzt wohnhaft in Mosbach,
2. Valentin Henn, geboren am 22. Februar 1863 in Waldhausen, zuletzt wohnhaft daselbst,
3. Johann Karl Eckel, geboren am 2. November 1863 in Helmstadt, zuletzt wohnhaft daselbst,
4. Georg Wilhelm Reinmuth, geboren am 18. November 1863 in Reichartshausen, zuletzt wohnhaft daselbst,
5. Gustav Adolf Ruppert, geboren am 6. Mai 1863 in Helmstadt, zuletzt wohnhaft daselbst,
6. Ferdinand Würzweiler, geboren am 27. Mai 1863 in Neidenstein, zuletzt wohnhaft daselbst,
7. Adam Karl Senges, geboren am 16. August 1863 in Helmstadt, zuletzt wohnhaft daselbst,
8. Philipp Heinrich Steiner, geboren am 12. Juni 1863 in Ehrstädt, zuletzt wohnhaft in Obergimpern,

werden beschuldigt,

als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 Str.G.B.

Dieselben werden auf

Donnerstag den 10. Februar 1887,
Vormittags 9 Uhr,

vor die I. Strafkammer des Großh. Landgerichts Mosbach zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von den Großh. Bezirksämtern in Pforzheim, Buchen und Sinsheim über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mosbach, den 15. Dezember 1886.
Großh. Staatsanwaltschaft.
Dürr.

A.870.3. Nr. 50,852. Mannheim. 1. Johann Philipp Lauer von Käferthal, zuletzt wohnhaft daselbst, 27 Jahre alt, wird beschuldigt, daß er als Ersatzreservist I. Klasse ausgewandert ist, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben; 2. Schreiner Peter Blümel, 27 Jahre alt, von Leimen, zuletzt in Waldhof, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert ist; — Uebertretungen gegen § 360 Nr. 3 R.St.G.B. Dieselben werden auf Anordnung Gr. Amtsgerichts Mannheim auf:

Dienstag, 15. Februar 1887,
Vormittags 9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht dahier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 St.P.O. von dem Kgl. Landwehrbezirkskommando Heidelberg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Mannheim, den 4. Dezember 1886. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Galm.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.